

Der Billardsport

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BILLARD DER DDR

2. Jahrgang

Nr. 9

September 1956



VII. DDR-Einzelmeisterschaft für Männer

vom 6.-9. September 1956 in Unterwellenborn — freie Partie, kleines Billard —

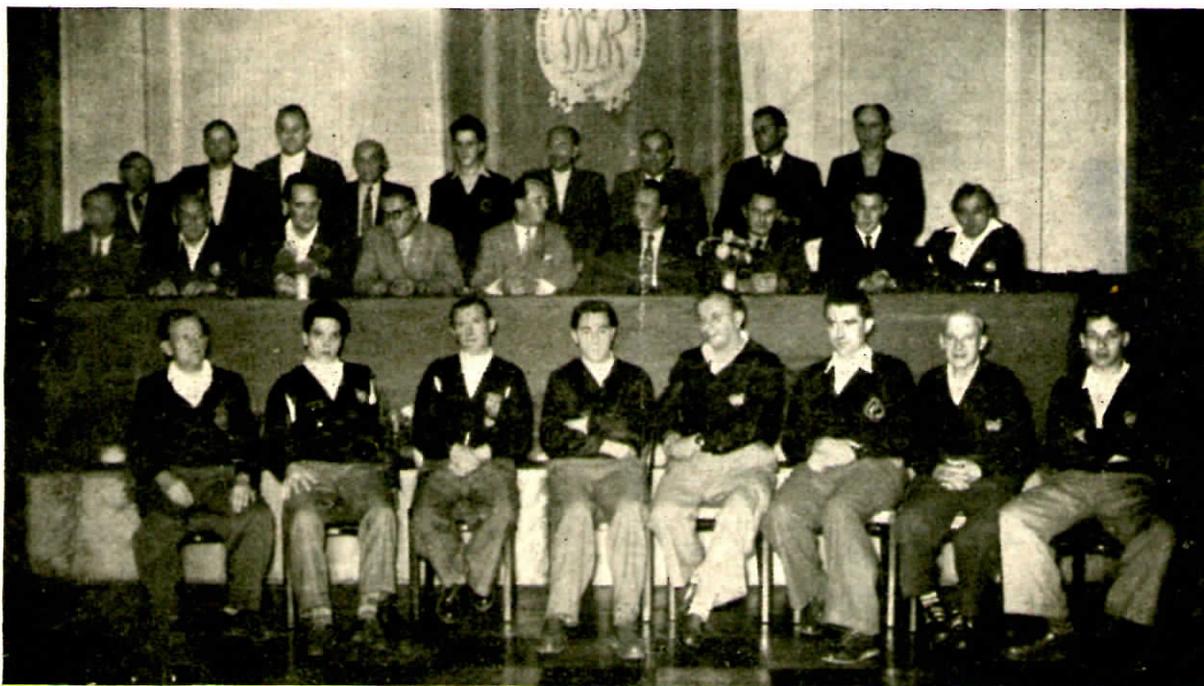
Neuer DDR-Rekord — 2 Gesamtdeutsche Rekorde eingestellt — Sonderklasse erhält Zuwachs!

Strahlender Sonnenschein lag über der Thüringer Landschaft, als das Kulturhaus des VEB Maxhütte in Unterwellenborn am 6.9.1956 seine Pforten öffnete, um den Teilnehmern, Funktionären und Gästen der DDR-Meisterschaft Einlaß zu gewähren.

Durch das weiträumige Vestibül und über eine breite Freitreppe führte der Weg ins Foyer dieses monumentalen Gebäudes. Eine hohe Stuckdecke, von der ein

Männerklasse starte, gegenüber den alten Routiniern durchsetze.

Die in den vier Tagen abgewickelten Kämpfe haben uns auf diese Frage eine klare, eindeutige Antwort gegeben! Sie haben uns gezeigt, daß es unsere Jugend besser versteht, die Bälle schnellstens in der Ecke oder an der Bande zu vereinigen und an ihr entlang Serien bis zu 500 Punkten zu erzielen. Das gelang den älteren Teilnehmern selten so gut. Ihr Spiel ist im allgemeinen viel offener, die sichere Beherrschung der Bandenserie fehlt,



VII. DDR-Meisterschaft — freie Partie, kleines Billard — 6.-9. 9. 1956, Unterwellenborn

großer Kristalllüster tausendfach gebrochenes Licht spendet, zieht alle Blicke auf sich. Auf dem schwarz-weiß getäfelten Parkettfußboden, in ausreichendem Abstand voneinander, um eine Behinderung der Spieler zu vermeiden, stehen, zum Wettkampf einladend, zwei Billards. Um sie herum gruppieren sich Polsterstühle, dahinter kleine, runde Tische und Klubsessel.

Die Präsidiumstafel, der Tisch der technischen Leitung, Spieler-, Anzeiger- und Schreiberplätze, sowie eine riesige Wandbekleidung sind, wie die vielen Blumen geschmackvoll eingeordnet. Der Raum strahlt eine wohlthuende Ruhe aus, weckt eine feierliche Stimmung und schafft die Stille, die die Aktiven für ihre Konzentration und Sammlung benötigen.

Pünktlich wurde die Meisterschaft eröffnet.

In der Eröffnungsansprache wurde zum Ausdruck gebracht, daß der Ausgang dieser Meisterschaft wahrscheinlich offener sei als alle vorhergegangenen, weil von den erstmals in größerer Anzahl teilnehmenden jüngeren Sportfreunden viel zu erwarten und die Frage offen sei, ob sich die Jugend, obwohl sie erstmals in der

die Vereinigung der Bälle erfolgt irgendwo, oft in der Mitte des Billards und zwingt dann zum Cadrespiel. Als bester Beherrscher der Bandenserie stellte sich der neue DDR-Meister in der Freien Partie auf kleinem Billard Rolf Scheermesser, Motor Mitte-Suhl vor. Stets gelang ihm mit einigen Stößen die Vereinigung der 3 Bälle und dann war kein Halten mehr, 131-193-213-381-384-415-465 waren seine Höchstserien. Sein bester Einzeldurchschnitt waren 250,00 Punkte, sein **GD 71,428!** Durch diese große Leistung hat der neue DDR-Meister den bisher von seinem Sektionsfreund Heinz Kuczenski im Vorjahr mit einem GD von 68,627 aufgestellten **DDR-Rekord** verbessert! Durch dieses Ergebnis hat sich Rolf Scheermesser aber auch in die Sonderklasse der freien Partie gespielt und wird sich nunmehr auf dem großen Billard auf internationale Begegnungen vorbereiten müssen. Stürmischer Beifall belohnte die großartigen Leistungen des erst 21-jährigen Sportfreundes, dessen einfaches, schlichtes Auftreten allgemein Beachtung fand. Sein erkennbarer sportlicher Ehrgeiz und eiserner Wille lassen ohne Zweifel noch weitere große Erfolge erwarten!

Zweiter in dieser Meisterschaft wurde der ebenfalls erst 21jährige Karlheinz Schlegelmilch, Motor Mitte-Suhl. Er wurde nur von dem neuen DDR-Meister besiegt und spielte einen GD von 45.486(!). Damit schaffte er ebenfalls auf Anhieb seinen Aufstieg in die Sonderklasse! In den von ihm gewonnenen 6 Partien erzielte er Serien von 173-178-265-325-462 und 500! Mit dieser letzten Serie stellte Karlheinz Schlegelmilch, wie bereits 1952 Harry Rost, Turbine-Erfurt in Meerane, den gesamtdeutschen Rekord ein! Auch seine großen Leistungen fanden stürmischen Beifall.

Mit Abstand folgten den beiden Erstplatzierten vier Sportler mit je 3 gewonnenen Partien. Nach den internationalen Spielregeln mußten deshalb die Generaldurchschnitte über die Einreihung in die Rangliste entscheiden. Mit einem GD von 28.739 und Höchstserien von 98-109-115-189-321 und 321 wurde danach Joachim Poetzschke, Turbine-Erfurt Dritter. Dieser junge Nachwuchsspieler bringt mehr mit, als sich in seinem GD ausdrückt. Man kann jedoch den Eindruck gewinnen, daß seine Kräfte nicht ausreichen, in jeder Phase eines solch harten Kampfes durchzustehen.

Auf den vierten Platz gesetzt wurde Erich Ansin, Aktivist Friedenshall-Bernburg mit einem GD von 27.562 und Serien von 111-136-144-153-201. Sein Spiel ist flüssig und wirkt elegant. Da er es aber oft an einer guten Stoßvorbereitung fehlen läßt, verliert er die Bälle zu schnell oder erzielt ungünstige Stellungen, an deren Lösung er dann scheitert.

Schubert, Chemie Meißen als Fünfter lief zweimal zu großer Form auf. Einmal, als er gegen Kaiser, Stahl-Maxhütte in fünf Aufnahmen gewann und zum anderen, als er gegen Scheermesser mit einem GD von 65.71 nur knapp mit 40 Bällen verlor! In den übrigen Partien wirkte Schubert unkonzentriert. Die von ihm gespielten Serien von 121-121-213-278 und 308 lassen aber erkennen, daß er mehr zu leisten vermag, als sein GD von 24.679 ausdrückt.

Wenig bekannt war über Felkel, Karl-Marx-Stadt. Sein sechster Platz ist schmeichelhaft, denn sein GD von 17.748 liegt fast 10 Punkte niedriger als der des Siebenten, Kaiser, Stahl-Maxhütte. In der Partie zwischen den Genannten gelang es Felkel aber eine 197er Serie, die ihm den Sieg und den entscheidenden 3. Punkt brachten, deshalb ist sein 6. Platz auch in Ordnung.

Kaiser als Siebenter hatte das Pech, Schubert in dessen bester Partie (100.00 Durchschnitt) gegenüberzustehen und mußte trotz seines beachtlichen Durchschnittes von 48.40 noch verlieren. Obwohl er in der ersten Partie gegen Ansin mit 55.55 gesiegt hatte, schien ihm die unerwartete Niederlage gegen Schubert, m. E. ohne jeglichen Grund, das Selbstvertrauen und die Sicherheit genommen zu haben. Er zeigte sein beachtliches Können zwar noch einmal in seiner Partie gegen Poetzschke, die er ganz glatt mit 41.66 gewann, und in den von ihm gespielten Serien von 135-142-153-186 und 191. Dann aber wirkte sein Spiel verkrampft, die Folge waren Tempofehler. „Seinen“ Stoß fand er nicht wieder.

Mit einem Sieg trug sich Paul Schregel, Karl-Marx-Stadt als Achter in die Rangliste ein. Als „alter Hase“ machte er zufolge seines offenen Spiels seinen Gegnern das Siegen schwer. Selbst der neue DDR-Meister, der noch am ehesten mit ihm fertig wurde, brauchte 14 Aufnahmen, um ihn zu bezwingen. Durch seine Mittelserien von 94-103-103-107-110 und 132 setzte er seine Gegner immer wieder unter Druck und verlor allein vier Partien nur knapp mit 400 bis 450 Punkten.

Die in dieser VII. DDR-Einzelmeisterschaft erzielten Ergebnisse lassen erkennen, daß sich das Leistungsniveau unserer Spitze seit 1954 stetig hebt. Zudem besitzen wir heute bereits eine wesentlich größere Anzahl von Sportlern, die der 1. Leistungsklasse angehören. Das Durchschnittsalter der Teilnehmer an den DDR-Meisterschaften ist rapid gesunken. Die Leistungen unserer Jugend berechtigten zu der Hoffnung, daß wir in einigen Jahren auch in der Sonderklasse, der nunmehr sieben Sportfreunde angehören, weitere junge, entwicklungs-fähige Jugendliche finden werden.

Die Entwicklung des Billardsportes in der DDR wird aber auch sichtbar, wenn man die in den DDR-Meister-

schaften seit 1950 gespielten Durchschnitte aller Teilnehmer vergleicht. Sie betragen

1950:	13,23
1951:	22,84
1952:	28,60
1953:	24,46
1954:	24,17
1955:	22,09
1956:	28,82

Diese Übersicht bestätigt, daß wir 1951 bis 1954 stagnierten. Bei dem Vergleich mit dem 1955er Durchschnitt, muß berücksichtigt werden, daß in diesem Jahr erstmals die 3 Spitzensportler Kaulisch, Rost und Weiß von der Teilnahme ausgeschlossen waren. Trotzdem sank der erzielte Gesamtdurchschnitt der Teilnehmer nur unwesentlich. 1956 spielten schon 5 Sportler der Sonderklasse in der freien Partie nicht mit (die Sportfreunde Kuczynski und Leffringhausen waren 1955 ebenfalls ausgeschieden) und trotzdem wurde der beste Durchschnitt überhaupt erzielt.

Schon wieder haben sich nun zwei weitere Jugendsportler für die Sonderklasse qualifiziert, der nun sieben Sportfreunde angehören. Werden unsere Spitzensportler auf dem großen Billard im Hinblick auf die erwachsende Konkurrenz nun endlich größere Fortschritte machen oder bedarf es weiterer Änderungen, um dieses Ziel zu erreichen? Durch die Ergebnisse der DDR-Meisterschaften 1956 auf dem großen Billard wird diese Frage beantwortet werden.

Nachstehend die Tabelle:

1. Scheermesser	7 : 0	71,428	250.00	465
2. Schlegelmilch	6 : 1	45,486	500.00	500
3. Poetzschke	3 : 4	28,739	45,45	321
4. Ansin	3 : 4	27,562	29,41	201
5. Schubert	3 : 4	24,679	100.00	308
6. Felkel	3 : 4	17,748	31,25	197
7. Kaiser	2 : 5	27,518	55,55	191
8. Schregel	1 : 6	19,287	23,80	132

Ströhla.

DDR-Jugendmeisterschaft 1956

— freie Partie, kleines Billard bis 300 Punkte —
25.-26. 8. 1956 in Wilkau-Haßlau

Sämtliche DDR-Jugendrekorde verbessert!

Wilkau-Haßlau, ein Vorort Zwickaus, im schönen Muldetal gelegen, war in diesem Jahr der Austragungsort der DDR-Meisterschaft unserer Jugend. In der Gaststätte „Zwickauer Hof“ hatte die Sektion Billard der BSG Wismut, Wilkau-Haßlau, ihrer Sportstätte ein festliches Gewand angelegt, um den einer solchen Sportveranstaltung würdigen Rahmen zu schaffen. Ich bescheinige unseren Wismut-Billardsportlern aus Wilkau-Haßlau, an ihrer Spitze den Sportfreunden Mittenzwei und Gläser, gern, daß sie der ihnen erstmalig gestellten schwierigen und zeitraubenden Aufgabe der Organisation einer DDR-Meisterschaft durchaus gerecht geworden sind.

Nach pünktlich erfolgter Eröffnung, wurden die fünf Akteure den in spannender Erwartung harrenden Zuschauern vorgestellt. Rund 17 Jahre betrug das Durchschnittsalter der Teilnehmer, die im Kampf jeder gegen jeden den DDR-Jugendmeister 1956 ermitteln sollten. Als Anwärter auf den Titel galten nach den Tips der Experten die beiden 16jährigen Dieter Hoche, Chemie Buna-Schkopau und Egon Eich, Stahl-Eisleben. Es kam aber, wie so oft im Carambol, wieder einmal ganz anders. Bereits in der ersten Partie verlor Dieter Hoche mit einem Durchschnitt von nur 10,26 gegen den 18jährigen Manfred Hofbauer, Einheit-Gera, der 15,79 spielte. Wahrscheinlich hat diese Niederlage dem Schkopauer Teilnehmer alles Selbstvertrauen genommen; er zeigte in den folgenden Kämpfen jedenfalls nie die großen Leistungen, die in der Öffentlichkeit von ihm bekannt waren. Er verlor gegen Egon Eich mit 15,92 D und konnte nur gegen Schindler, Wilsdruff, dem Schwächsten der Meisterschaft, mit einem D von 22,00 gewinnen. Lediglich in seiner letzten Partie gegen Lüpfer, Meerane zeigte er mehr, indem er in den ersten 4 Aufnahmen 188 Punkte machte. Aber auch dieser Durchschnitt von 47,00 reichte nicht zum Sieg. Sein Gegner beendete die Partie in der 4. Aufnahme mit einer Schlussserie von 285! Mit einer gewonnenen Partie wurde Dieter Hoche, der haushohe Favorit, nur Vierter.

Der ebenfalls 16jährige Egon Eich, Stahl Eisleben zeigte sich gegenüber dem in der Jugend-Bezirksmeisterschaft erzielten GD von 10.9 stark verbessert. Zweifellos hat seine Teilnahme an den Punktkämpfen der Oberliga und das damit verbundene Zusammentreffen mit starken und stärksten Gegnern zu einer wesentlichen Verbesserung seiner Technik und seines Spielaufbaues geführt. Er würde noch stärker spielen, wenn er sich bei schwierigen Dessins besser vorbereiten und gewissen Situationen sorgfältiger spielen würde. Eich gewann gegen Hoche mit 23.07 und gegen Schindler mit 25.00 Punkten Durchschnitt. Gegen Lutz Lüpfer mußte er mit einem D von 22.43 und gegen Hofbauer mit 12.8 den Kürzeren ziehen.

wiegend richtige Dessinwahl und seine sorgfältige Stoßvorbereitung fand in drei weiteren Siegen über seine Mitbewerber sichtbaren Ausdruck. Mit einem D von 15.79 besiegte er Hoche, mit 30.00 Eich und mit 27.27 Schindler. Sein GD betrug 23.077. Er erzielte in jeder Partie eine Serie von über 100, nämlich 101-176-179-229 und wurde zufolge seiner konstanten Leistungen DDR-Jugendmeister 1956.

Gegenüber den Leistungen der bereits genannten vier Sportfreunde fiel der Fünfte der Meisterschaft, Schindler, Wilsdruff stark ab. Den von ihm in den Qualifikationskämpfen erzielten GD von 10.823 erreichte er in keiner Partie. Er wurde mit einem Durchschnitt von



Die Teilnehmer an der DDR-Jugendmeisterschaft 1956. Von links nach rechts: Schindler — Lüpfer — Eich — Hofbauer — Hoche

Sein GD von 21.071 und die von ihm erzielte Höchstserie von 190 Punkten sind beachtlich, die bei ihm vorhandene Veranlagung läßt weitere schnelle Verbesserungen erwarten. 2 verlorene Partien verwiesen ihn auf den 3. Platz.

Für Überraschungen in diesem Turnier sorgte Lutz Lüpfer, Fortschritt Meerane. Mit 11.355 stand dieser 17jährige Nachwuchssportler aus den Bezirksmeisterschaften zu Buch. In den Prognosen sachverständiger Zuschauer wurde er vor Beginn der Meisterschaft auf den 4. Platz gesetzt. Als er in seiner ersten Partie gegen Hofbauer mit einem D von 13.5 verlor, schien die Einschätzung auch in Ordnung. Im nächsten Kampf mit Eich gelang ihm aber eine Serie von 181 und er gewann dadurch mit einem D von 42.85. Der von ihm gegen den 20jährigen Schindler, Wilsdruff erzielte D von 27.27 und eine weitere Serie von 172 ließen aber schon ahnen, daß in dem Jungen so viel steckt, um sich eine Position in der Spitzengruppe der Tabelle zu sichern. Er gewann dann auch in dem eingangs bereits erwähnten dramatischen Kampf gegen Hoche mit einem D von 75.00 (!) und der höchsten Serie des Turniers (285) und wurde Zweiter. Die großartigen Leistungen Lutz Lüpfers wurden von den Zuschauern mit reichem Beifall quittiert. Mit 11.947 hatte der 18jährige Manfred Hofbauer, Einheit Gera, den Titel eines Jugendmeisters im Bezirk Gera erworben und sich somit die Berechtigung zur Teilnahme an der DDR-Jugendmeisterschaft 1956 erkämpft. Seine Leistungen waren so wenig bekannt wie er selbst. Als er jetzt in Wilkau-Haßlau antrat und in seiner ersten Partie gegen Lutz Lüpfer einen D von 25.00 und eine Serie von 229 Bällen spielte, wurde allen Besuchern dieser Meisterschaft klar, daß dieser Jugendfreund ein recht ernsthaftes Wort in dem Kampf um den Titel mitreden würde. Sein ergiebiger Stoß, die über-

7.061 Letzter. Schindler, der ohne Betreuer erschienen war, wurde anscheinend von den Leistungen seiner Gegner so stark beeindruckt, daß er den Kopf verlor. Die moralische Unterstützung seitens eines Sektionsfreundes hätte wahrscheinlich Wunder gewirkt. Schade um den jungen Sportfreund, dessen gerader, ungekünstelter Stoß eine gute Veranlagung verriet. Eine gute Anleitung sollte bei ihm in kurzer Zeit wesentlich bessere Leistungen erzielen helfen.

Die DDR-Jugendmeisterschaft 1956 war ein großer Erfolg für den Billardsport der DDR!

Alle bestehenden Jugendrekorde wurden verbessert!

Das Durchschnittsalter der Teilnehmer auf 17,4 Jahre gesenkt! Die Ausbildung von Übungsleitern auf unseren zentralen Lehrgängen und deren Tätigkeit in den Sektionen, sowie die Anleitung der Trainer beginnt Früchte zu tragen und läßt erwarten, daß wir in unserer Jugendarbeit auch fernerhin Fortschritte erzielen werden. Aus der folgenden Tabelle ergeben sich die Einzelergebnisse der diesjährigen Jugendmeisterschaft:

1. Hofbauer	4 : 0	23.077	30.00	229
2. Lüpfer	3 : 1	31.235	75.00	285
3. Eich	2 : 2	21.071	25.00	190
4. Hoche	1 : 3	17.045	20.00	142
5. Schindler	0 : 4	7.061	—	37

Die Entwicklung des Billard-Jugendportes in der DDR ergibt sich aus folgender Aufstellung:

DDR-Meisterschaft

1953:	19,6	2	148	28,57	13,16	9,95
1954:	19,1	4	237	25,00	15,78	9,94
1955:	20,0	3	139	30,00	18,16	13,94
1956:	17,4	13	285	75,00	31,23	19,22

Ströhlh.

Bekanntmachungen

a) des Präsidiums

Die am 3. Dezember 1955 vom Präsidium beschlossene Rechts- und Strafordnung

der Sektion Billard der Deutschen Demokratischen Republik ist in Form einer Broschüre (Taschenformat) erschienen und kann ab sofort zum Einzelpreis von DM -,38 vom Vordruck-Leitverlag Magdeburg C 1, Postfach 702 unter der Bestellnummer 8/4 bezogen werden. Im Hinblick darauf, daß diese Rechtsordnung auf alle Angehörigen der Sektion Billard der DDR Anwendung findet, liegt es im Interesse eines jeden Billardsportlers, sich mit deren Inhalt eingehend vertraut zu machen. Es empfiehlt sich deshalb, seitens der Billardsektionen der BSGen und SGen oder der Kreis- und Bezirksfachauschüsse umgehend Sammelbestellungen beim Vordruck-Leitverlag in Magdeburg aufzugeben.

Als Tag der Veröffentlichung bzw. des Inkrafttretens im Sinne der Ziffer 2 Abschnitt XXIII der Rechts- und Strafordnung wird der 15. Oktober 1956 bestimmt. Saalfeld, den 29. August 1956

Das Präsidium der Sektion Billard der Deutschen Demokratischen Republik
Ströhl, Präsident.

b) Der techn. Kommission

Mannschafts-Punktkämpfe 1956

Die Mannschafts-Punktkämpfe für die Herbstrunde werden wie folgt angesetzt:

Oberliga:

13./14. 10. 1956

Stahl Maxhütte — Bühlau Dresden
Turbine Erfurt — Aufbau Börde Magdeburg
Chemie Gotha — Stahl Eisleben

27./28. 10. 1956

Stahl Maxhütte — Turbine Erfurt
Bühlau Dresden — Chemie Gotha
Stahl Eisleben — Aufbau Börde Magdeburg

10./11. 11. 1956

Aufbau Börde Magdeburg — Chemie Gotha
Bühlau Dresden — Turbine Erfurt
Stahl Maxhütte — Stahl Eisleben

24./25. 11. 1956

Aufbau Börde Magdeburg — Stahl Maxhütte
Stahl Eisleben — Bühlau Dresden
Turbine Erfurt — Chemie Gotha

8./9. 12. 1956

Chemie Gotha — Stahl Maxhütte
Aufbau Börde Magdeburg — Bühlau Dresden
Stahl Eisleben — Turbine Erfurt

Liga-Staffel 1

29./30. 9. 1956

Motor Mitte Suhl — Chemie Bitterfeld
Chemie Buna Schkopau — Turbine II Erfurt

27./28. 10. 1956

Chemie Buna Schkopau — Chemie Bitterfeld
Motor Mitte Suhl — Aktivist Friedenshall

17./18. 11. 1956

Chemie Bitterfeld — Aktivist Friedenshall
Turbine II Erfurt — Motor Mitte Suhl

1./2. 12. 1956

Aktivist Friedenshall — Chemie Buna Schkopau
Chemie Bitterfeld — Turbine II Erfurt

15./16. 12. 1956

Motor Mitte Suhl — Chemie Buna Schkopau

Turbine II Erfurt — Aktivist Friedenshall

Liga Staffel 2

17./18. 11. 1956

Fortschritt Glauchau — Fortschritt Meerane
Chemie Meißen — Einheit Gera

1./2. 12. 1956

Fortschritt Meerane — Chemie Meißen
Einheit Gera — Fortschritt Glauchau

15./16. 12. 1956

Einheit Gera — Fortschritt Meerane
Fortschritt Glauchau — Chemie Meißen

Liga-Staffel 3

20./21. 10. 1956

Motor Weißensee Süd — Einheit Cottbus
Lok Berlin Mitte — Chemie Lichtenberg

3./4. 11. 1956

Einheit Cottbus — Lok Berlin Mitte
Chemie Lichtenberg — Motor Weißensee Süd

17./18. 11. 1956

Chemie Lichtenberg — Einheit Cottbus
Lok Berlin Mitte — Motor Weißensee Süd

Die Kämpfe finden in den Sportstätten der erstgenannten Sektionen statt. Ich bitte dringend um prompte Berichterstattung an die Staffelleiter.

Lüpfer, Techn. Leiter.

c) des Redaktionskollegiums

Wie die zahlreichen Neubestellungen mit Nachlieferungswünschen unserer neuen Abonnenten beweisen, findet unser Mitteilungsblatt „Der Billardsport“ regeren Zuspruch.

Wir danken allen neuen Beziehern und versichern, daß wir um eine zufriedenstellende Fachliteratur weiterhin bemüht bleiben werden. Soll doch unser Mitteilungsblatt das Bindeglied, der Mittler und Förderer aller Billardsportler sowie seiner Interessenten in der Deutschen Demokratischen Republik sein!

Um den Inhalt, aktuell, abwechslungsreich und lehrreich zu gestalten, bedarf es natürlich der Mitarbeit aller fähigen und willigen Sportfreunde und Sportfreundinnen.

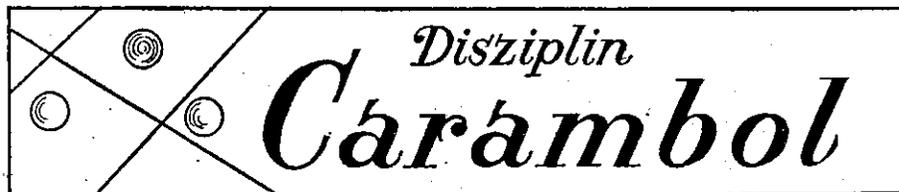
Wenn wir glaubten, mit der Neueinrichtung „Unsere Postecke“ eine Lösung des Problems gefunden zu haben, so wurden wir bis jetzt sehr enttäuscht.

Wo bleiben die Einsendungen unserer Spitzenspieler, unserer Spitzenfunktionäre — (Trainerrat, Presse, Funk und Film), warum schweigen unsere Kreis- und Bezirksfachauschüsse? — Sicher haben Sie so manches auf dem Herzen!

Große Schwierigkeiten haben wir mit der Auswahl guter Fotos vom billardsportlichen Geschehen. Wie wärs, wenn uns Fotofreunde gute aktuelle Aufnahmen einschicken würden?

Wie wir wissen, suchen viele BSGen Wettkampfab-schlüsse zu tätigen (DDR oder BR) „Wir suchen Wettkampfgegner“!? — Damit glauben wir eine neue Anregung gegeben zu haben und erwarten nunmehr eine noch regere Beteiligung! Mit dem Vermerk: „Unsere Postecke“ bitten wir alle Einsendungen an unseren Sachbearbeiter Spfrd. Karl Valentin, Leipzig W 31, Roch-litzstraße 4 zu richten.

Sonstiger Schriftverkehr ist an das Redaktionskollegium der Sektion Billard, Spfrd. H. Weißer, Leipzig W 31, Kolbestraße 1 zu richten, keinesfalls an die Druckerei Fa. Emil Kreide, Leipzig. Weißer.



Austragung von Mannschaftspunktkämpfen und Meisterschaften auf einem Billard?

Im „Billardsport“ Nr. 1/56 unter Absatz B der Wettkampfordnung, sind die Ausschreibungen der Mannschaftsmeisterschaften für das Spieljahr 1956 aufgezeigt. Man liest aber kein Wort über die Voraussetzungen, welche die einzelnen Sportstätten haben müssen, um überhaupt solche Kämpfe sporttechnisch und ordnungsgemäß durchführen zu können.

Hier muß sich unbedingt der Kreis- und Bezirksfachaus-schuß, sowie die technische Kommission einschalten und überprüfen, ob die Mannschaften welche eine Teilnahme-meldung für die Punktkämpfe abgeben, auch allen tech-nischen Anforderungen gewachsen sind. Als erster Grundsatz wäre unbedingt das Vorhandensein von 2 Bil-lards, die den Anforderungen der Wettkampfbestim-mungen entsprechen. Auch die räumliche und funktio-närmäßige Voraussetzung muß gewährleistet sein.

Einen Mannschaftspunktkampf auf einem Billard kann, wie es die Praxis erwiesen hat, kaum noch einen sportlichen Wert mit sich bringen. Vor allem bei 25 Partien beträgt die Spielzeit ca. 20 Stunden zusätzlich An- und Abreise der Mannschaft. Gegenüber 2 Billards wird nur die Hälfte dieser Spielzeit benötigt.

Denke man bei diesen Punkten vor allem an unsere Jugend, welche einer großen Belastung ausgesetzt ist und dieses kaum noch auf sie sportgerecht einwirken kann.

Bitte nun die Technische Kommission der DDR diese Punkte ernstlich zu überprüfen und recht bald eine entgeltliche Klärung herbei zu führen, um unseren schönen Billardsport auch wirklich zum sportlichen Ziel führen zu können.

Gerhard Fehre, Übungsleiter
BSG Stahl Riesa, Sektion Billard

Bezirkseinzelleisterschaften des B. F. A.
Groß-Berlin 1956

Am 14. 1. starteten wir im B. F. A. Groß-Berlin die Einzelmeisterschaften 1956 mit der Vorrunde der VII. Klasse. In 3 Gruppen wurde hart und fair um den Eintritt in die Endrunde gekämpft und es zeigte sich, daß aussichtsreiche Spieler, (Spfrd. Wolff, Lok Berlin-Mitte) die erstmalig an einem Turnier teilnahmen durch über große Nervosität in der Vorrunde hängen blieben. In der am 29. 1. durchgeführten Endrunde wurde mit dem Sportfreund Reschke — BSG Chemie Lichtenberg — der nervenstärkste Spieler Klassenmeister. Zweiter wurde Spfrd. P. Erdmann, BSG Lok Berlin-Mitte, der sich als technisch und spielauffassungsmäßig bester Spieler erwies und auch den besten GD erzielte. Auch ihm fehlt noch die Turnierfestigkeit.

Als Drittbester erwies sich der Spfrd. Seip, BSG Motor Weißensee-Süd — der aber ebenfalls durch über große Nervosität den Sieg vergab.

1. Spfrd. Reschke, Chemie Lichtenberg	8:2	242	1,438	4	1	1,744	13
2. Spfrd. Erdmann, Lok Berlin-Mitte	6:4	225	1,604	3	2	2,083	9
3. Seip, Motor Weißensee-Süd	6:4	222	1,568	3	2	2,027	11
4. Kuhlmann, Motor Weißensee-Süd	4:6	222	1,590	2	3	2,205	11
5. Wagner, Motor Treptow	4:6	209	1,569	2	3	2,419	14
6. v. Kehler, Motor Treptow	2:8	206	1,175	1	4	1,744	6

Mit der Vorrunde der VI. Klasse setzten wir die Einzelmeisterschaften 1956 am 5. 2. fort. Auch in dieser Klasse wurde schwer um den Eintritt in die Endrunde gekämpft. Auch hier zeigte sich, daß die Spieler, die erstmalig an einem Turnier teilnahmen, durch zu große Nervosität ihre Aussichten begraben mußten. Aber trotzdem muß festgestellt werden, daß die absolut stärksten 6 Spieler die Endrunde erreichten.

Die am 19. 2. gespielte Endrunde der VI. Klasse brachte uns gute Leistungen.

Als einwandfrei stärkster Spieler erwies sich der Spfrd. Gehlhaar, BSG Chemie-Lichtenberg, der auch mit 3,225 den höchsten Generaldurchschnitt erzielte und sich damit aus der VI. Klasse herauspielte.

Hoffen wir, daß Spfrd. Gehlhaar weitere Fortschritte macht und in der Lage sein wird, im nächsten Jahr in der V. Klasse ein ernstes Wörtchen mitzureden.

Auch der Zweite, Spfrd. Hoppe, BSG Motor Schöneweide, zeigte gute Leistungen. Er hat eine gute Stoßausführung und zeigte ein gutes Tempospiel. Auch von ihm erwarten wir im kommenden Jahr unter Anleitung seines Sektionsfreundes, Spfrd. Schiemann, bedeutend bessere Leistungen.

Die übrigen 3 Sportfreunde Kühne, Scheller und Krause waren etwas schwächer. Sie spielen noch zu konzentrationlos. Allen 3 Sportfreunden fehlt noch die Methodik im Spiel und damit auch der Blick für das Stellungsspiel. Aber Übung macht den Meister und daher hoffen wir ebenfalls von ihnen, im nächsten Jahr eine Leistungssteigerung zu sehen.

1. Spfrd. Gehlhaar, Chemie-Lichtenberg	8:0	124	3,225	4	0	3,571	22
2. Spfrd. Hoppe, Motor Schöneweide	4:4	135	2,540	2	2	3,333	17

3. Spfrd. Kühne, Chemie-Lichtenberg	4:4	141	2,298	2	2	3,225	14
4. Spfrd. Scheller, Motor Treptow	2:6	133	2,548	1	3	2,439	23
5. Spfrd. Krause, Motor Weißensee-Süd	2:6	163	2,233	1	3	2,439	18
1. Spfrd. Lauba, BSG Motor Treptow	6:8	172	3,970	4	1	5,920	53
2. Spfrd. Stephan, BSG Weißensee-Süd	7:20	187	3,850	3	1	5,555	25
3. Spfrd. Weber, BSG Motor Treptow	7:01	197	3,557	3	2	4,054	33
4. Spfrd. Puttkammer, BSG Oberspree	6:55	177	3,700	2	2	4,687	29
5. Spfrd. Kahnert, BSG Weißensee-Süd	7:02	197	3,563	2	3	4,285	25
6. Spfrd. Schönfeld, BSG Motor Schöneweide	5:91	215	2,748	—	5	3,236	18

Spfrd. Lauba mit den meisten gewonnenen Partien, dem besten Einzeldurchschnitt und den besten Gesamtdurchschnitt wurde verdienter 1. in der V. Klasse.

Puttkammer, der in der Schlußpartie mit Weber scheinbar die Nerven verloren hatte, versenkte den 2. Platz und mußte sich als 4. geschlagen geben. Im allgemeinen wurden auch, wie in den anderen Klassen, harte Kämpfe geliefert und bis zum Schluß verlief das Turnier spannungsvoll und sportlich einwandfrei.

Am 26. 2. wurden die Meisterschaften der IV. Klasse im Klubheim „Lok Berlin-Mitte“ durchgeführt.

Da nur 5 Teilnehmer startberechtigt waren, wurde der Klassenmeister in einer einfachen Runde jeder gegen jeden ermittelt. Wir können nicht umhin festzustellen, daß die Leistungen allgemein enttäuschten. Nur 2 Spfrd. konnten den erforderlichen GD 4-6 bringen. Alle anderen Sportfreunde blieben weit unter ihren sonstigen Leistungen zurück. Sieger und damit Klassenmeister wurde der Sportfreund Luepnitz, BSG Lok Berlin-Mitte, mit einem GD von 4,523. Spfrd. Luepnitz zeigte die größte Turnierfestigkeit und spielte jede Partie konstant über 4,00 Durchschnitt. Sein Sieg geht vollkommen in Ordnung. Trotzdem kann Spfrd. Luepnitz mehr als es die Ergebnisse besagen.

„Vizemeister“ wurde unser 1. Vorsitzende des B. F. A. Groß-Berlin Spfrd. Max Schuckert, der einen GD von 4,099 erreichte. Es ist immer wieder zu bewundern, mit welcher Energie Spfrd. Schuckert, trotz seiner rechten Armprothese, das Carambol-Spiel meistert. Für seinen gezeigten Einsatz trotz des großen Handicaps zollen wir ihm unseren besonderen Dank.

Als Dritter platzierte sich der Spfrd. Horst Seeger mit einem GD von 3,841. Ihm fehlt leider das notwendige Training, da er im Ehrendienst der KVP steht. Das er mehr kann, beweist sein bester ED von 5,555. Viertes wurde Spfrd. Gryskiewiez mit einem GD von 3,738 und dem höchsten ED von 5,714.

Er beherrscht das kleine Spiel vorzüglich und kann ebenfalls bedeutend mehr als das Ergebnis besagt.

Schlußlicht wurde der Spfrd. Paul Maasch mit einem GD von 3,004. Bei ihm machte sich ganz besonders das mangelhafte Training bemerkbar. Alles im allen gesehen ist auch die Meisterschaft der IV. Klasse in sportlich fairer Weise verlaufen, trotzdem die Tagesform bei allen Teilnehmern Kopf stand.

1. Spfrd. Luepnitz, BSG Lok Berlin-Mitte	6:2	174	4,523	3	1	4,651	24
2. Spfrd. Schuckert, BSG Motor Treptow	4:4	181	4,099	2	2	5,123	41
3. Spfrd. Seeger, BSG Lok Berlin-Mitte	4:4	171	3,841	2	2	5,555	40
4. Spfrd. Gryskiewiez, BSG Motor Treptow	4:4	188	3,738	2	2	5,714	41
5. Spfrd. Maasch, SG Nordring	2:6	216	3,004	1	3	3,371	15

In die Endrunde der III. Klasse spielten sich die Sportfreunde Preuße, Hoppe, Bennewitz, Przewozny, Kleinert und Hoffmann. Die Ausgeglichenheit sämtlicher Teilnehmer ergab wirklich spannende Kämpfe, wo zum Schluß nur der beste Spieler gewinnen konnte. Das war in diesem Fall Sportfreund Preuße, der sich mit seiner Leistung in diesem Turnier auch für die Berliner Mannschaft empfehlen kann.

Sportfreund Hoppe — Chemie Lichtenberg — ist trotz seines hohen Alters noch ein ernstzunehmender starker Kämpfer, wie es aus den Leistungen in diesem Turnier zu ersehen ist.

1. Spfrd. Preuße, Motor Weißensee-Stüd	1295	135	8,354	3	2	11,538	61
2. Spfrd. Hoppe, BSG Chemie Lichtenberg	1438	175	8,217	3	2	11,011	59
3. Spfrd. Bennewitz, BSG Lok Mitte	1409	206	6,839	3	2	8,823	47
4. Spfrd. Przewozny, BSG Chemie Lichtenberg	1336	116	8,048	2	3	9,677	61
5. Spfrd. Kleinert, BSG Chemie Lichtenberg	1448	223	6,493	2	3	8,333	83
6. Spfrd. Hoffmann, BSG Chemie Lichtenberg	1251	207	6,043	2	3	10,000	47
Spfrd. Schweppe, SG Nordring	1600	82	19,512	4	—	33,333	149
Spfrd. Schiemann, BSG Motor Schöneweide	1365	79	17,278	2	2	23,529	106
Spfrd. Onasch, BSG Lok Mitte	1402	116	12,086	1	3	13,793	69
Spfrd. Horn, BSG Oberspree	1020	85	12,000	1	3	12,500	101

Spfrd. Schiemann spielte das erste Mal in einer Meisterschaft des Bezirksfachausschusses Groß-Berlin mit und kann sich gleich mit dem 2. Platz bestens empfehlen. Wie vorausszusehen, wurde unser Spfrd. Kurt Schweppe, der alle Partien gewonnen hat, 1. in diesem Kampf und es bleiben nur noch die Spfrd. Horn und Onasch übrig, von denen beide ihr Bestes gaben, um sich den Verbleib in der Berliner Auswahl zu sichern. Hierbei mußte sich Spfrd. Horn gegen den stärker kämpfenden Spfrd. Onasch knapp geschlagen geben.

Bezirksmeisterschaften 1956

Cadre 35/2 der II. Klasse mit Stichpartie

Spfrd. Schweppe, SG Nordring	1411	171	8,298	4	1	10,714	55
Spfrd. Schiemann, BSG Motor Schöneweide	1443	156	9,250	3	2	10,344	69
Spfrd. Onasch, Lok Mitte	970	139	6,978	—	4	—	35

Erst die Stichpartie konnte in diesem Treffen den Sieger ermitteln. Schiemann scheint sich im Berliner Billardsport immer mehr in den Vordergrund zu schieben. Mit 300 zu 292 Bällen gibt er sich in der Stichpartie dem Sportfreund Schweppe geschlagen.

Werbeturnier anlässlich der Berliner Sportwoche am 23. und 24. Juni 1956 in der Deutschen Sporthalle

Spfrd. Leffringhausen, BSG Aufbau Magdeburg	1600	75	21,333	4	0	28,571	211
Spfrd. Schiemann, BSG Motor Wuhlheide	1494	87	17,172	3	1	10,000	74
Spfrd. Schweppe, SG Schöneweide	1465	89	16,438	2	2	17,391	96
Spfrd. Onasch, BSG Lok Berlin-Mitte	646	63	11,048	0	3	13,430	47
Spfrd. Felkel, Motor Tewa Karl-Marx-Stadt	692	74	9,351	0	3	—	61

Wie vorausszusehen, mußte Sportfreund Leffringhausen Erster werden. Unserem Spfrd. Schiemann ist es jetzt erstmalig gelungen, die Revanche an Spfrd. Schweppe zu nehmen, dem er diesmal ganz klar mit 293 Bällen das Nachsehen gab.

Dazu muß man aber sagen, daß Spfrd. Schiemann seine stärkste Partie in diesem Turnier gespielt hat und Spfr. Schweppe dem Durchschnitt nach gesehen, die schwächste. Spfrd. Felkel als Schlußlicht zu sehen, haben die Berliner Sportfreunde nicht erwartet. Sonst kann man sagen, daß die Berliner Billardsportfreunde in der Sporterwoche durch dieses Turnier ein gutes Stück vorangekommen sind.

Mannschaftsmeisterschaften des Bezirksfachausschusses Groß-Berlin

1. Durchgang

Im 1. Durchgang der Mannschaftsmeisterschaften konnten sich die Betriebs-Sport-Gemeinschaften wie folgt platzieren:

1. BSG Oberspree
2. BSG Schöneweide

3. BSG Chemie Lichtenberg
4. BSG Motor Weißensee Stüd
5. BSG Lok Mitte I
6. BSG Turbine Bewag
7. BSG Motor Treptow
8. BSG Lok Mitte II



Unsere Postecke

Zwei Billardsport-Laien berichten über ihre Eindrücke in Leipzig

II. Turn- und Sportfest in Leipzig! — Nur wenige hatten das Glück, dabei sein zu können. Zu den Glücklichen gehörten auch wir, zwei Kameradinnen des Deutschen Roten Kreuzes. Aber wie es nun so ist, „Dienst ist Dienst, und . . .“ Na ja, und wir hatten wieder einmal Dienst und zwar im Hansahaus und im Opel-Haus, wo die besten Billardspieler unserer Deutschen Demokratischen Republik im friedlichen Wettstreit ihr Können zeigten.

Wir hatten beide noch nie Billardspielen gesehen und sind begeistert von dem schönen, ruhigen und humanen Sport. Außer dem klack der Kugeln hört man nichts im Raum, es wird nicht geschrien, kaum gesprochen, es ist so, als wenn man Angst hat, daß durch die Schallwellen diese herrlichen drei Kugeln in Bewegung gesetzt werden könnten. Was doch für ein ausgeprägtes Fingerspitzengefühl und scharfes Überlegen zu diesem Sport gehört, das ist unbegreiflich.

Aber eins hat uns sehr gewundert. Da diese Sportart doch körperlich nicht schwer ist, nur Eigenschaften bedarf, die doch unbedingt bei einer Frau, vielleicht oft noch ausgeprägter, zu finden sind, waren nur männliche Sportfreunde vertreten. Hier möchten wir Ihnen etwas zurufen: „Popularisiert diese Sportart mehr, besonders auch in den kleineren Städten“. Wir können uns vorstellen, daß so ein Billardtisch zwar sehr teuer ist, aber haben nicht viele Gastwirtschaften Billardtische, an denen oft nur schwankende Gestalten Billard spielen? Durch diese Gestalten ist das Billardspielen in ein falsches Licht geraten, auch ganz besonders bei den Frauen. Daher ist es wichtig, Sportfreunde, holt diese Billards aus den Kneipen, stellt sie in einen entsprechenden Raum, wie es in Leipzig der Fall ist, und beschäftigt Euch auch unbedingt, mit dem weiblichen Nachwuchs. (!)

Etwas hat uns wirklich sehr traurig gestimmt. Es waren zwar mehrere westdeutsche Billardspieler da, die sie aber Startverbot hatten, durften sie sich an dem friedlichen Wettstreit nicht beteiligen. So blockiert die Adenauer-Regierung überall den gesamtdeutschen Sport und somit auch die gesamtdeutsche Verständigung. Hoffen wir, daß es bald möglich ist, in einem vereinten, friedliebenden Deutschland ein gesamtdeutsches Turn- und Sportfest zu feiern.

gez. Anneliese Schulz und Elisabeth Walsch

Sani-dienst mit Widerwillen . . .

Zum 2. Deutschen Turn- und Sportfest in Leipzig, hatten wir ein köstliches Erlebnis, welches wir unseren geschätzten Lesern und Sportfreunden in „Unserer Postecke“ servieren möchten.

Dem Deutschen Roten Kreuz fiel zum 2. Deutschen Turn- und Sportfest die Aufgabe zu, jede Wettkampfstätte mit entsprechendem einsatzfähigen Sanidienst zu beschieken. Nach neuem Plan beorderte am 2.8.56 die Dienststelle des DRK Ihre Helfer und Helferinnen. Als der junge Samariter X seine Einsatzstelle „Opelhaus-Billard-sport“ vernahm, sagte er: „Was, ich soll beim Billard eingesetzt werden? Ach, das interessiert mich gar nicht, kann ich denn nicht woanders Dienst tun? — Vielleicht beim Fußball oder Boxen . . .?“ Die Antwort lautete: „Nein, für heute ist unser Einsatz planmäßig erfaßt, morgen können wir vielleicht Änderungen vornehmen“. Unser junger Sani-mann ging also mit Widerwillen zum „Opelhaus“, wo die Billardsportler in festlich geschmückter Sportstätte, ihre Sportart, Disziplin Carambol, in vorbildlicher Art und guten Leistungen demonstrierten. Das war natürlich für unser „Jünger-Aeskulap“ völlig neues Land! — Auf den beiden herrlichen Billards, neubezogen, von Tiefstrahlern hell beleuchtet, gehorchten die drei Billardbälle nach einem kurzen Klick-Klack,

lautlos dem Willen des Spielers. Die Kulisse der zahlreichen Zuschauer, der ansagende Schiedsrichter, der konzentriert denkende und handelnde Spieler, dessen Leistungen registriert und angezeigt werden. Und alles geschieht in größter Ruhe und Rücksichtnahme! Zuzuschauen — ein optischer Genuß! Und so erging es un-

serem jungen Freund des DRK, ein Sportunfall ereignete sich nicht, aber am Abend war der junge Mann derart begeistert, daß er sagte: „Morgen komme ich wieder zu den Billardwettkämpfen! Diese schöne Sportart möchte ich erlernen . . .“

Samariter × Red.

Disziplin Billard-Kegeln

Bezirksmeisterschaft und Bestenermittlung der Billard-Kegler des Bezirkes Dresden

Am 25. und 26. August 1956 führte die Disziplin Billard-Kegeln im Bezirk Dresden ihre Meisterschaften im Klubhaus der Bauunion in Dresden durch. Diese Veranstaltung reihte sich würdig in die große Zahl der vorbildlich organisierten Veranstaltungen der Sektion Billard im Bezirk Dresden ein. Es ist nicht meine Absicht, auf die Leistungen der Sportler im Verlauf dieser Meisterschaft näher einzugehen, aber eines will ich gern be-

den Worten nahm Spfrd. Gersch die Siegerehrung vor, neben den guten sportlichen Leistungen aller Starter zeigte sich hier die gute vorbildliche Verbundenheit der Billardsportler im Bezirk Dresden, fast alle Sektionen, darunter auch erst in jüngster Zeit neugegründete Sektionen hatten Ehrenpreise gestiftet, teilweise auch Glückwunschschreiben gesandt. Stolz kann Spfrd. Gersch und seine Getreuen auf den Erfolg dieser Meisterschaft sein, diese hat viele Impulse gegeben, aber auch neue Bereitschaft zur Mitarbeit geschaffen. Dem Vorsitzenden



Unser Nachwuchs im Bezirk Dresden anlässlich der Bezirks-Einzelmeisterschaften 1956
von links nach rechts: Spfr. Pukall, Spfr. Philipp (beide Rotation Südost), Vizepräsident Arthur Gersch, Spfr. Horschig (Motor Niesky), Spfr. Pietsch (Aufbau Dr.-Mitte)

stäten, die harmonisch und gut durchdachte technische Durchführung der Meisterschaft im festlich geschmückten Kultursaal hat auch sportliche Höhepunkte gebracht, die jeden Billardsportler begeistern konnten. Das hervorragende Material, es wurde mit C-Bällen gespielt, unterstützte und schuf die Voraussetzungen zu den guten Leistungen die hier erzielt wurden. Augenfällig war dem versierten Carambolsportler das weiche Spiel der Spitzenkönner, augenfällig auch das verschiedentlich gezeigte Bestreben, unbedingt die Carambolagepunkte mitzunehmen, wengleich dies oft schwierig war. Durch schwierigste Druckzieher und genau berechnete Tempostöße wurde oft noch ein Kegelschlag erreicht und löste bei allen Zuschauern dann starken Beifall aus. Die vorbildlich sportliche Haltung aller Teilnehmer, die straffe technische Organisation und die einwandfreie Sportkleidung aller Funktionäre und Starter hinterließen einen starken nachhaltigen Eindruck bei allen Anwesenden. Zusammengefaßt kann gesagt werden, dies war nicht nur eine Meisterschaft sondern auch eine gute Werbung für unseren Billardsport. In launigen, treffen-

der Trainerkommission Spfrd. Hänel und mir gelang es neue Mitarbeiter für den FA zu gewinnen, nicht zuletzt dafür gebührt den Verantwortlichen dieser Veranstaltung der Dank der Sektion Billard. Hockenholz.

Ist Billardkegeln ein Kampfsport

In Nr. 4 unseres Mitteilungsblattes erschien unter der o. a. Überschrift ein Aufsatz des Spfrd. Littmann, in Nr. 6 waren bereits die ersten Stellungnahmen zu lesen. Ich bin zwar erst ein reichliches Jahr aktiv im Billardsport tätig und doch möchte ich als Neuling in diesem Sport mit meiner Meinung dazu nicht zurückhalten. Ich kann mich zwar auf keine Kampferfahrungen stützen und werde deshalb mehr vom moralischen Standpunkt junger Spieler bzw. junger Sektionen ausgehen. Die vom Spfrd. Littmann vorgeschlagene Wettkampffregel kommt der des Tischtennisportes sehr nahe. Auch dort spielen die Spieler 1, dann 2 usw. beider Mannschaften gegeneinander. Sieger ist danach die Mannschaft, die die meisten Einzelkämpfe (Mann gegen Mann) gewonnen hat, was durch ein ebensolches Punktsystem ermittelt

wird. Auch dabei muß vorher die Mannschaftsaufstellung bekannt gegeben werden, wobei ebenfalls der Spieler 1 der beste, Spieler 2 der zweitbeste sein „soll“ um ein einigermaßen gleiches Niveau in jedem Kampf zu haben und Manipulationen auszuschalten. Letzteres ist der Grund weshalb ich diese Sportart anführe. Ich habe selbst beobachtet, daß gute Spieler als 4. oder 5. Spieler aufgestellt wurden um dort sichere Pluspunkte zu erhalten. Nicht selten gab es dann harte Auseinandersetzungen, was immer mit „Tagesform“ begründet wurde. Ich denke schon hier liegt ein Grund um diese neue Form zumindest vorerst abzulehnen. Bedenken wir, daß unser Billardsport erst im Wachsen begriffen ist und ständig neue Sektionen entstehen. (1957 sind es in unserem Kreis bereits 3). Das Leistungsniveau wird deshalb gerade in den unteren Klassen sehr unterschiedlich sein, die Spieler der Kreisklassen sind meist sehr schwankend in ihren Leistungen. Manipulationen der Mannschaften wie ich sie oben anführte würden trotz bester Kontrolle (die m. E. nicht leicht ist) vorkommen und der schöne faire und ehrliche Wettstreit wie ich ihn jetzt kenne würde darunter leiden. Ich will nicht zu weit folgern, aber ich kann mir vorstellen, daß dadurch Verärgierungen zwischen den Mannschaften zu Stande kommen könnten, so daß schon beim nächsten Rückspiel eine gewisse Atmosphäre bestehen könnte, die sich nachteilig auf den Verlauf des Wettkampfes auswirkt.

Ganz und gar lehne ich und fast alle Sportfreunde meiner Sektion ab, daß ein Spieler solange am Stoß bleibt wie er Gute macht und dann der Gegenspieler dran kommt.

Diese ablehnende Stellung meiner Sportfreunde stimmt mich sogar freudig, weil sie zeigt, daß der von mir heiß geführte Kampf gegen das übliche Gasthausboul de ersten Wurzeln geschlagen hat. Ist es nicht einer der besten Trümpfe, die wir in der Hand haben, mit dem wir den Gaststättenspielern und den Menschen, die uns entgegenhalten Billard ist Spielerei und kein Sport, am wirksamsten beweisen, daß Billard doch Kampfsport ist? Ich vertrete also die Meinung:

Als Sektion Billard der demokratischen Sportbewegung haben wir die moralische Pflicht eine Wettkampfform zu wählen, die sich grundsätzlich vom kneipenüblichen Billard unterscheidet. Die jetzige Wettkampfordnung beinhaltet einen solchen grundsätzlichen Unterschied und gibt deshalb keinerlei Veranlassung zu einer Reform. Eine Änderung wäre falsch, zumindest aber vorfrüht.

Heinz Pelz, Niesky O. L., Königshainer Str. 5
BSG Aufbau Kodersdorf, Sekt. Billard Niesky

Überraschungen im Kreis Delitzsch

Am 14. und 15. Juli führte der Kreis Delitzsch im Sportlerheim „Stadt Berlin“ seine diesjährigen Kreismeisterschaften durch. Zu den spannendsten Kämpfen kam es zweifellos bei der Jugend. In der Jugendklasse A (18-21 Jahre) konnte der Vorjahrsbeste Sportfreund Hommel seinen Sieg nach hartem Kampf sicherstellen und seinen Gegner Sportfreund Brosig auf den 2. Platz verweisen. Er erreichte auf 2x50 Stoß 199 Punkte, während Brosig auf 190 Punkte kam. Zu der größten Überraschung kam es in der Jugendklasse B (16-18 Jahre). Der 2. DDR-Jugendbeste von 1955, Sportfreund Friedrich, konnte seinen Sieg vom Vorjahr nicht wiederholen und mußte dieses Jahr an seinem langjährigen Rivalen, Sportfreund Ermisch, den Titel eines Kreisbesten abtreten. Sportfreund Ermisch erreichte 185 Punkte und Sportfreund Friedrich 182 Punkte.

In der 1. Kreisklasse gab es auch einen neuen Titelträger. Vorjahrsmeister, Sportfreund Richter, war infolge Krankheitsfall nicht am Start und machte somit den Weg für Sportfreund Pfeifer frei, der mit 179 Punkten neuer Kreismeister wurde. Zweiter wurde Sportfreund Helmut Krempler mit 158 Punkten.

Als neuer Bester der 3. Klasse ging Vorjahrsieger Sportfreund Keil mit 183 Punkten hervor. Zweiter wurde Sportfreund Reichstein mit 155 Punkten.

Im einzigen Mannschaftskampf siegte Traktor I Jugend klar mit 722 Punkten. Die Glesienner Sportfreunde hatten es nicht nötig anzutreten, so daß Traktor I Jugend kampfflos zum Titelgewinn kam. Im einzelnen wurden folgende Punktzahlen erreicht:

Hommel	198 Punkte
Ermisch	216 Punkte
Friedrich	125 Punkte
Becker	183 Punkte
	722 Punkte

Für den verhinderten Sportfreund Brosig sprang Sportfreund Becker ein, und konnte über 2x50 Stoß eine gute Punktzahl erreichen. Ganz außer Tritt war dieses Mal Sportfreund Friedrich. Dem neuen Kreismeister von 1956 wünschen wir bei der kommenden Bezirksmeisterschaft viel Erfolg für den Kreis Delitzsch.

In der 4. Klasse gab es die nächste Überraschung. Der favorisierte Sportfreund Becker mußte den Titel an den unerwartet stark spielenden Hohenrodaer Spfrd. Latt abtreten. Mit 153 Punkten erreichte er die höchste Punktzahl, Spfrd. Becker wurde mit 1430 Pkt. Zweiter.

Sport frei!

Günther Ermisch, BSG Traktor Delitzsch

Billardkämpfe beim III. Kreis-Turn- und Sportfest in Jüterbog

Zum III. Kreis-Turn- und Sportfest im Juli 1956 waren auch Billardsportler sehr aktiv tätig. Gut durchorganisierte Kämpfe fanden in den Billardräumen — Sportlokal Schneider, Henze und Dornbusch statt. Die Fraueneinmannschaft von Jüterbog versuchte gegen die Sportfreundinnen von Motor Leipzig ihr Können unter Beweis zu stellen. Die Leipziger erschienen mit der DDR-Meisterin Schmidt und stellten die Jüterbogerinnen vor eine kaum lösbare Aufgabe. Die Jüterboger Sportfreundinnen gaben sich aber nur knapp mit dem Resultat von 705 zu 746 Punkten geschlagen. Die Tagesbesten waren die Sportfreundinnen Schmidt, Leipzig mit 156 Punkten und Dornbusch, Jüterbog mit 131 Punkten.

Die Jugend-Auswahl des Kreises Jüterbog spielte gegen die Jugend-Mannschaft von Lok Potsdam und verlor glatt mit 941 zu 1105 Punkten.

Bei den Männern kam es zu einem Vergleichskampf zwischen Tabak Dresden, Kreismannschaft Luckenwalde und dem Kreis Jüterbog. Diese Vergleichskämpfe waren tatsächlich ein wahrer Erfolg für den Billardsport im Kreise Jüterbog. Es wurde hart und fair gekämpft. Empor Dresden hatte die größten Reserven und konnte den Sieg erringen.

Die Resultate:

Empor Tabak Dresden	2734 Punkte
Kreis Luckenwalde	2629 Punkte
Kreis Jüterbog	2623 Punkte

Als Tagesbeste zeichneten sich folgende Sportfreunde aus

Meyer, Dresden	321 Punkte bei 150 Stoß
Christl, Luckenwalde	316 Punkte bei 150 Stoß
Wessely, Jüterbog	311 Punkte bei 150 Stoß

Alle Gastmannschaften erhielten als Erinnerung vom Kreiskomitee Körperkultur und Sport ein Bild von Jüterbog mit Widmung. Der Vizepräsident der Sektion Billard der DDR sprach sich lobend über die gelungene Veranstaltung aus und bedankte sich für die herzliche Gastfreundschaft der Stadt Jüterbog. Nach Verteilung der Urkunden und Ehrung der Sieger fanden die kämpferischen Tage ihren Abschluß.

Mittner, Bezirksfachausschuß Potsdam
Sektion Billard, Techn. Kommission.

Bezirkseinzelschaften und Bestenermittlungen der 2.-6. Klasse 1956 im Bezirk Dresden

Zwei Tage des edlen Wettstreites auf grünem Tuch. Abschluß und Höhepunkt der Meisterschaften 1956 der Billard-Kegler im Bezirk Dresden. Hatte der Wettergott Einblick genommen in die vorangegangenen Ereignisse? Stürmische Winde begleiteten die Aktiven am frühen Nachmittag zum Sporthaus der BSG Aufbau-Ost am schönen Elbeufer. Doch auch die Gemüter der Natur besänftigten sich und am Sonntag lockte eifler Sonnenschein zu einem Bummel nach der schön gelegenen Kampfstätte. Im schmückten Kultursaal, mit Blumen geschmückter Bühne, ließen zwei neu überzogene Billards mit lockenden Bällen, die Herzen der Billardsportler schneller schlagen. Wer möchte nicht immer mit solch herrlichem Material spielen? Funktionäre und die ersten Kämpfer, etwas Aufregung noch im Saal, sahen guten Mutes den kommenden Dingen entgegen. Unser Vizepräsident und stellvertr. Vors. des Bez.-Fachausschusses

Sprf. Arthur Gersch eröffnete die Meisterschaften, wie üblich bei allen Veranstaltungen mit einiger Verspätung, dürfte aber durch das verspätete Eintreffen der Nieskyer Sportfreunde hinreichend entschuldigt sein. Ja, nun konnten die Bälle laufen. Die Kreise Niesky, Görlitz, Freital und Dresden mit 4 Frauen, 18 Männern und 4 Jugendlichen im Kampf um Meisterehren. Spieler aller Kreise hatten sich in den Vorentscheidungen für die Endkämpfe qualifiziert, ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung unseres Sportes! Startfolge — die Jugend voran, anschließend die Frauen und als Höhepunkt die Spitzenspieler — die Männerklasse. Waren spannende Kämpfe zu erwarten, gab es eine Überraschung oder konnten sich die Favoriten durchsetzen? Die erfreulich gute Besucherzahl, die oft stürmischen Beifallskundgebungen zeugen von dem Reiz der Kämpfe, der Spannung, die am Sonntag nachmittag ihrem Höhepunkt zugeht. Sie zeugen aber auch davon, daß es „Vorwärts“ geht in unsrer Sportart und das das Billard-Kegeln mit dem bösen Symptom des Kneipensportes immer mehr Anerkennung findet und seinen Weg in der demokratischen Sportbewegung finden wird. Mit dem letzten Stoß des Spfrd. Manfred Arnold von Aufbau-Ost Dresden, dessen letzter Durchgang leider nicht den erhofften Nervenkitzel bei den Zuschauenden hervorrufen konnte, waren die schönen fairen Kämpfe beendet. Überraschungen bereiten wohl immer die größte Freude und Begeisterung und das wird wohl unser Sportfreund Alfred Seifert (Aufbau Dresden-Mitte) an diesem Tage als neuer überraschender Meister erlebt haben. Sportfreundin Helene Wiesner (Motor Görlitz) überzeugende Meisterin der Frauen — Spfr. H. Horschig (Motor Niesky) glücklicher Sieger der Meisterehre in der Jugendklasse — das sind die drei Meister des Bez. Dresden und Mitstreiter für die DDR-Meisterschaften. Meister muß man ehren, auch die Sieger der Bezirksbestenermittlung der Klassen 2-6 schließlich auch die erfolgreichen Mannschaften aus dem Punktspielbetrieb. Abschluß der Veranstaltung die Siegerehrung. Worte unseres Spfr. Gersch an unsre erfolgreichen Sportkameraden, die ihnen gebühren — Ehrenpreise, die Anerkennung der den Billardsportlern zugeneigten BSG-Leitungen (herzlichen Dank hierfür, insbesondere dem hierbei in vorderster Linie stehenden Kreise Niesky) — Urkunden und Blumen, Anerkennung des Fachausschusses — Anerkennung der Zuschauenden mit viel, viel Beifall, der nicht enden wollte, als unsre 3 Bezirksmeister noch einmal gemeinsam an der Bühne erschienen, um den vergessenen Blumenstrauß in Empfang zu nehmen. Letzte Ehrung einiger verdienter Listenföhler, Aufsetzer und Anschnreiber, auch diese am Rande stehenden Aktiven soll man nicht vergessen, sprach hierzu Spfr. Gersch. Ein Stück der ach so raren brauchbaren Billard-Kreide wird auch sie etwas erfreut haben! Mit abschließenden Worten beendete Spfr. Gersch die Veranstaltung, die in Ihrer ganzen Art, mit dem besonderen Ausklang der Siegerehrung, dem vorgetragenen Schatzgräber von Wolfgang v. Goethe allen Beteiligten und Anwesenden gezeigt hat, daß die Billardkegler des Bez. Dresden auf dem richtigen Wege sind.

Als Gäste sahen wir den Spfr. Hempel vom Bezirkskomitee, den Vors. des Bez.-Fachaussch. Spfr. Hockenholz, den Vorsitzenden der Trainerkommission Spfr. Hänel, beide von der Disziplin Carambol. Spfr. Hockenholz, die Gelegenheit beim Schopfe fassend, sah man nur bei eifriger Sportarbeit mit den Anwesenden, auswärtigen Kreisen. Für die Billardkegler eine besondere Anerkennung und Freude, daß sich seine Anwesenheit über den ganzen Verlauf der Meisterschaften erstreckte und ein Zeichen wohl dafür, daß auch ihm als Carambol-Sportler die Kämpfe gefallen haben. Anerkennung allen Funktionären des Fachausschusses, deren Arbeit und guter Organisation. Anerkennung den Sportfreunden der Sektionen, die durch ihre freudig getane Mitarbeit einen reibungslosen, sportlich vorbildlichen Spielablauf sicherten. Gestattet mir, in diesem Bericht unseren Spfr. Arthur Gersch etwas in die Strahlen der Jupiterlampen zu stellen. Ein unermüdlicher, zäher und treuer Arbeiter unseres Sportes, selten mit Lob bedacht, meist in seiner Art verkannt, war er auch dieses Jahr der Mann, der sich die meiste Arbeit aufbürdete, die Gesamtorganisation in seinen Händen hielt und die Meisterschaften zu dem werden ließ, was sie sollen sein — eine Werbung für unseren schönen Sport — dem Billard-Kegeln.

Der Verlauf der Kämpfe.

Einige kurze und allgemeine Betrachtungen hierzu. Das Spielmaterial muß als bestens bezeichnet werden. Warum muß der Fachausschuß hierbei im Privatbesitz befindliche C-Bälle verwenden, um gutes Spielmaterial zur Verfügung zu stellen? Die Meisterschaften haben bewiesen, das bei richtigem Ballmaterial, die These, das bei neu überzogenem Billard, die sonstigen Leistungen im Billardkegeln nicht erreicht werden können, richtig ist. Vielmehr erreichten die ersten Sechs der Männerklasse den mittleren Durchschnitt der Bestenliste aus den Punktspielen, bzw. überschritten denselben ganz erheblich. Auch die vorjährigen Ergebnisse (Kaupisch 493, Hähner 444 und Roßband 443 Punkte) können mit den Ergebnissen der diesjähr. Meisterschaft nicht mithalten. Was war notwendig um bei dem ungewohnten Material gute Leistungen zu erzielen, technisch gutes Spiel, überharten Stoß vermeiden, selbstverständlich gute Nerven, die eine genügende körperliche Vorbereitung bedingen (gute Nerven erhält man bekanntlich durch einen ergiebigen Schlaf vor Mitternacht), und einen guten Kampfgeist. Unser neuer Meister Spfr. Arthur Seifert (Aufbau-Mitte Dresden) brachte wohl alle diese Bedingungen mit, er machte mir von fast allen Spielern den Eindruck, daß er sich auch körperlich gut vorbereitet hatte. Seine Leistung von 512 Punkten erstmalig in einer Bezirksmeisterschaft erreicht sagt alles, sein erster Durchgang von 244 Punkten ohne Minusstoß und sein zweiter Durchgang mit 268 Punkten bei 4 Minuspunkten wurden mit vollster Konzentration in bester Form beföndlich erspielt. Seifert einer unsrer alten treuen Sportler hatte die Chance des guten Laufes seines Spieles voll und ganz genützt und sich den Meistertitel verdient erkämpft.

4 Mann standen nach dem ersten Durchgang als ernsthafte Rivalen für den Titel fest. Arnold mit 248, Seifert mit 244, Höcker und Lukschek mit je 235 Punkten hatten einen Vorsprung herausgespielt, der mit über 30 Punkten nicht mehr aufzuholen war. Dieses vierblättrige Kleeblatt behielt denn auch nach dem zweiten entscheidenden Durchgang geschlossen die Spitzenposition. Ein beruhigender Vorsprung gibt ein sicheres Gefühl für den weiteren Kampf. Spfr. Höcker (Aufbau-Ost Dresden), im vergangenen Jahr noch in der Klasse II spielend, vor Seifert am Start, führte er im zweiten entscheidenden Durchgang im flotten Stoß sein technisch sehr gutes Spiel vor, wenn auch wie bereits im ersten Durchgang einige Bälle sehr glücklich liefen, so stützt sich sein hervorragendes Ergebnis von 253 Punkten in diesem Durchgang und damit sein zweiter Platz mit insgesamt 488 Punkten nur auf sein Können und seinem jugendlichen, unbekümmerten Elan. Der gesetzte Favorit, unser zur Zeit in beständiger Form befindliche Manfred Arnold (Aufbau-Ost Dresden), mußte erfahren, daß es nicht so leicht ist, mit dem Bewußtsein 265 Punkte zu erreichen, um Meister zu werden, in den Kampf zu gehen und sein ganzes Können herzugeben um zu siegen. Es genügt nicht, wenn man Zahlen von 280-300 im Trainingsspiel hinlegt. Bei solchem Kampf sprechen andere Faktoren mit und hierzu gehört vor allen Dingen wie bereits gesagt die körperliche Vorbereitung. Das Arnold absolute Spitzenklasse ist, zeigte sein erster Durchgang, ein klug abwägender Spieler, steigerte er nach schlechtem Anfang sein Spiel zur Höchstform, beeindruckend für einen Billardkegler seine Stoßtechnik, als weiteres Merkmal sein in Erscheinung tretendes Stellungsspiel. Die 265 Punkte Vorlage von Spfr. Seifert zu erkämpfen, lag für ihn durchaus im Bereich der Möglichkeit. Das er die hierzu notwendige Ruhe und Konzentration im 2. Durchgang nicht fand, brachte ihm somit nur den 3. Platz ein. Arnold hat den Vorzug der Jugend und das kommende Jahr wird ihn sicher wieder als Favorit sehen. Spfr. Lukschek zeigte in seinem ersten Durchgang seine Klasse, flottes Spiel, sicherer Stoß sind seine Merkmale, konnte sein Ergebnis bestimmt noch steigern, wenn er nicht so übereilt, sondern abwägender seinen Stoß ausführen würde. Dies dürfte auch die Ursache für sein Absinken im zweiten Durchgang sein, war er bereits fertig, als sein Gegenspieler Seifert noch 35 Stoß vor sich hatte! Sein 4. Platz hätte dadurch noch verloren gehen können. Mit 442 Pkt. kann sein Ergebnis als sehr gut bezeichnet werden.

Als ernsthafte Bewerber um die ersten Plätze galten nach den erzielten Ergebnissen der Vorentscheidungen,

außer Arnhold, die Sportfreunde Lesch (Empor Tabak Dresden), Hähner und Kaupisch (vorjähriger Bezirksmeister, beide Aufbau-Mitte Dresden). Hähner, der von seiner Dienststelle nicht freigestellt werden konnte, gab man Gelegenheit seine 2 Durchgänge während der vorgesehenen Mittagspause zu starten, sein zerfahrenes Spiel, bestätigt wiederum, daß man zu solch Kämpfen genügend ausgeruht sein muß, sein Gesamtergebnis von 410 Punkten mit 53 Minuspunkten(!) geben nicht seine sonstige Leistung wieder. In der Bestenliste an zweiter Stelle mit einem Durchschnitt von 227,9 besagt anderes. Wir wollen hoffen, daß er neben Arnhold und Seifert bei den DDR-Meisterschaften unseren Bezirk besser vertreten wird. Lesch, Kaupisch und die übrigen Bewerber blieben außer Lesch weit unter ihrem sonstigen Spiel und ihrem in den Punktspielen erzielten Durchschnitt. Lesch, den 5. Platz mit 437 Punkten erkämpft, bevorzugt einen mittleren Stoß und ein gekonnt technisches Spiel. Seine Chance war noch nicht gekommen, seine Veranlagung bietet aber Garantie, daß immer wieder mit ihm zu rechnen ist. Kaupisch, der immer einen härten Stoß vorzieht, konnte wohl hierbei nicht die Kontrolle über den Kreuzball behalten, 57 Minuspunkte, die Höchste erreichte Anzahl bei den Männerkämpfen, zeigt ebenfalls, daß man dem ungewohnten Material, nur mit technischem Spiel beikommen konnte. Die Aufstellung des Zahlenbildes der Meisterschaften gibt hierzu eine aufschlußreiche Übersicht. Kaupisch mit nur 426 Punkten mußte seinen Titel abgeben und mit dem 7. Platz vorlieb nehmen. Spfr. Oehme (Aufbau-Mitte Dresden) erkämpfte durch einen 225 Punkte ergebenden 2. Durchgang mit der noch beachtlichen Punktzahl von 430 den 6. Platz. Meyer, Gersch (beide Empor Tabak Dresden) und Alster (Motor Niesky) nicht überragend blieben unter ihren sonstigen Durchschnitt. Meyer wurde, da als eingesetztster Schiedsrichter in der Kampfstätte anwesend, für den in letzter Minute absagenden Hähner, als zweitnächst Plazierter aus den Vorentscheidungen nach dem Spfr. Schierz (Aufbau-Mitte), der nicht mehr zu erreichen war, von der techn. Kommission als 13. Starter eingesetzt. Bewundernswert der Kampfgeist von Spfrd. Stöckel (Aufbau-Ost Dresden), im zweiten Durchgang mit schlechten Stellungen und dem schlechten Lauf seines Spieles kämpfend, bei 27 Fairpunkten doch noch eine 203 zu schaffen, zeigt die vorbildliche sportliche Einstellung der älteren Sportler, die man so oft bei den Jüngeren vermißt. Mit 363 Punkten vollkommen abgefallen, wäre es um den Spfr. Grundmann (Empor Tabak Dresden) schade, wenn er in Anbetracht seiner Jugend und seiner spielerischen Veranlagung nicht wieder zur Spitzenklasse aufschließen würde. Abschließend zu den Kämpfen der Männerklassen ist festzustellen, daß bei einem planmäßigen Training ein noch höheres allgemeines Leistungsniveau im Billardkegeln durchaus erreichbar ist, das zeigen die Ergebnisse der drei Ersten aus diesem Kampf. Sprechen wir deshalb die Erwartung aus, das die Anzeichen zur Bildung einer Trainerkommission im Bez. Dresden nicht wieder verklingen, sondern das unter der Leitung von Spfr. Gerhard Pietzsch (Aufbau-Ost) ein arbeitsfähiges Kollektiv für die Weiterentwicklung der Leistungen entsteht.

Frauenklasse — Alle Anwesenden werden mit mir einig gehen, daß die 4 Frauen auf ihre dargebotenen Leistungen stolz sein können. In vorderster Linie, die ihren Titel verteidigende Spfr. Wiesner (Motor Görlitz), ein Durchschnitt von 84 Punkten auf 50 Stoß sagt alles, wünschen wir ihr eine ebensolche Form und Ruhe zu den DDR-Meisterschaften. 3 Frauen von Aktivist-Freital zeugen von der guten Arbeit, die in dieser Sektion geleistet wird. Die für eine Frau beachtlichen Ergebnisse, die mit den Faktoren eines Meisterschaftskampfes erspielt wurden, lassen darauf schließen, daß bei weiteren Training (ich möchte darauf hinweisen, daß der Billardsport von den Freitaler Frauen noch nicht sehr lange betrieben wird) Spielerinnen herangebildet werden, die in den kommenden Jahren ein ernstes Wort bei den DDR-Meisterschaften mitreden werden.

Jugendklasse — Auch hier ein Leistungsanstieg. Spfr. Horschig (Motor Niesky) im ersten Durchgang eine Leistung von 221 Punkten, an die Männerklasse heranreichend, erzielt, hätte es, letztmalig in der Jugendklasse spielend, beinahe wieder nicht geschafft. Mit einem Vor-

sprung holte er sich mit 417 Punkten erstmalig den Titel. Ein technisch guter für unseren Sport hoffnungsvoller Nachwuchsspieler, der bereits in die Spitzenklasse vorgestoßen ist. Spfr. Philipp (Rotation Dresden-Südost) stand dem Meister nicht nach, mit 416 Punkten bei ebenfalls technisch sehr gutem Spiel sorgte er für die Spannung in der Jugendklasse. Hoffen wir, daß er dem Billardsport und seiner sportlichen Haltung die Treue hält, und in die Reihe der Spitzenspieler Einzug hält, das Können hierzu ist vorhanden. Den dritten Platz belegte hier Spfr. Pietzsch (Aufbau-Ost Dresden). Das er spielen kann, bewies er hinreichend bei seinem Einsatz in der Oberligamannschaft seiner Sektion. Sein schlechtes Ergebnis des ersten Durchganges verdarb ihm die Chance. Auch Sportfreund Pukall (Rotation Dresden-Südost) hat schon Besseres gezeigt, auch die Ergebnisse der Vorentscheidung lagen weitaus besser, mit 197 Pkt. im ersten Durchgang lag er durchaus nicht aussichtslos, zu seiner 161 im zweiten Durchgang am Sonntag sei ihm gesagt, das zu einer guten Konzentration ein ausgeschlafener Körper gehört.

Die Bestenermittlung der 2.-6. Klasse im Bez. Dresden brachte außer der 2. Klasse verbesserte Ergebnisse und hier wollen wir nur das Zahlenbild sprechen lassen.

Männerklasse:	1. Durchgang				2. Durchgang				
1. Seifert, Aufbau Dresden-Mitte	244	22	112	—	268	18	130	4	512
2. Höcker, Aufbau Dresden-Ost	235	28	126	4	253	22	134	10	488
3. Arnhold, Aufbau Dresden-Ost	248	14	123	10	229	26	124	11	477
4. Lukaschek, Aktivist Freital	235	30	125	8	207	25	88	15	442
5. Lesch, Empor Tabak Dresden	211	30	123	12	226	31	101	17	437
6. Oehme, Aufbau-Mitte Dresden	205	32	100	19	225	20	122	6	430
7. Kaupisch, Aufbau-Mitte Dresden	213	27	106	23	213	12	117	34	426
8. Meyer, Empor Tabak Dresden	210	20	107	13	208	21	121	19	418
9. Stöckel, Aufbau Dresden-Ost	208	19	89	20	203	24	104	27	411
10. Hähner, Aufbau Dresden-Mitte	207	19	100	32	203	25	88	21	410
11. Gersch, Empor Tabak Dresden	192	16	83	15	201	23	113	30	393
12. Alster, Motor Niesky	179	24	81	32	213	17	90	17	392
13. Grundmann, Empor Tabak Dresden	181	16	107	25	182	17	100	13	363

Frauenklasse: (4 mal 50 Stoß)

1. Wiesner, Motor Görlitz	73	19	40	17	69	20	39	25	
	98	22	61	8	96	23	57	4	336
2. Görner, Aktivist Freital	60	13	35	22	51	9	23	18	
	67	24	45	5	84	22	42	9	262
3. Abendroth, Aktivist Freital	58	4	27	16	75	2	26	11	
	55	16	29	14	41	10	18	12	229
4. Börners, Aktivist Freital	31	12	12	27	49	12	39	11	
	60	16	27	18	56	14	18	25	196

Jugendklasse:

1. Horschig, Motor Niesky	221	27	124	18	196	23	108	13	417
2. Philipp, Rotation Dresden-Südost	203	23	105	7	213	23	103	16	416
3. Pietzsch, Aufbau Dresden-Mitte	171	18	73	26	207	17	91	15	373
4. Pukall, Rotation Dresden-Südost	197	19	111	17	161	9	76	27	358

Bezirks-Bestenermittlung 2.-6. Klasse

2. Klasse:	1. Durchg.	2. Durchg.	Ges.
1. Rechenberger, Aktivist Freital	203 11 100 20 202	23 105 4	405
2. Strohbach, Aufbau Dresden-Ost	157 8 63 36 218	23 122 19	375
3. Pearce, Aufbau Dresden-Ost	169 21 89 25 204	4 85 19	373
4. Montag, Motor Niesky	182 7 83 19 170	22 96 25	352
3. Klasse:			
1. John, Motor Görlitz	186 23 115 11 198	19 91 3	384
2. Abendroth, Aktivist Freital	203 22 108 15 159	25 104 38	362
3. Mortak, Aktivist Freital	141 11 78 17 162	18 81 18	303
4. Böhme, Rotation Dresden-Südost	133 16 69 37 160	15 85 22	293
4. Klasse:			
1. Kutschik, Motor Görlitz			377
2. Löttsch, Empor Tabak Dresden			347
3. Lindner, Rotation Dresden-Südost			344
5. Klasse:			
1. Schöne, Aufbau Dresden-Ost			345
2. Tharandt, Motor Industriegebiet			303
3. Stephan, Chemie Dresden-Ost			274
6. Klasse:			
1. Grossmann, Motor Industriegebiet			291
2. Zschrapp, Motor Dresden-Nord			284
3. Lommatzsch, Aktivist Freital			248

Gerhard Grossmann

Niesky verlor das Rückspiel in Potsdam

Am 29. Juli fand in Potsdam das Rückspiel im Kreisvergleichskampf zwischen Niesky und Potsdam statt. Da jetzt im Nieskyer Kreisgebiet vier Sektionen bestehen, hatte der Kreisfachausschuß zu diesem Rückspiel eine 10er-Auswahlmannschaft gestellt, wobei alle Kreis-Sektionen berücksichtigt wurden. Für die verhinderten Motor-Sportler Kirmis, Hajok und Holschke mußte man allerdings schwächere Spieler einsetzen. Die nominierte Nieskyer Auswahl-Mannschaft hätte aber nach den bisherigen Leistungen stark genug sein müssen, um der Potsdamer Mannschaft, welche ausschließlich von Lok-Potsdam gestellt wurde, ein ebenbürtiger und ernsthafter Gegner zu sein. Was man aber bei diesem Vergleichskampf zum größten Teil dieser Auswahl-Mannschaft sah, hatte wenig mit dem derzeitigen Leistungsstand des Nieskyer Billardsportes zu tun. Einige ließen den notwendigen Kampfgeist vermissen und oft wurde

recht unproduktiv gespielt. Vielleicht lag über einigen auch noch der „Schatten des Vorabends“ (!)

Die Potsdamer Mannschaft war auf dieses Rückspiel gut vorbereitet, um die im März in Niesky erlittene knappe Niederlage wettzumachen. Von einigen Spielern wurden gute Resultate erzielt und in den Sportfreunden Schendel, Wittwer, Schuckel und auch Paulusch hat Potsdam hervorragende Nachwuchsspieler. Die Gastgeber übernahmen vom Start weg sofort die Führung und erkämpften sich im ersten Durchgang einen Vorsprung von 94 Punkten. Im zweiten Durchgang spielten die Potsdamer noch stärker und konnten weitere 133 Punkte herausholen. Somit wurde die Nieskyer Mannschaft in diesem Rückspiel mit 1856:1629 Punkten überraschend hoch geschlagen. Der Sieg der Potsdamer Mannschaft war verdient, aber der Resultats-Unterschied für Niesky zu groß.

Den Abschluß dieses Vergleichskampfes bildete der Jugend-Zweikampf zwischen DDR-Meister 1955 Wolter (Lok Potsdam) und Horschig (Motor-Niesky). Diesmal war Sportfreund Wolter in besserer Form als in Niesky. Mit 209 Punkten konnte er hier gegen Horschig gewinnen, welcher auf Billard I wohl 110 Punkte erzielte, aber dann auf Billard II zu Beginn stark hängen blieb und nur 60 Punkte und dadurch insgesamt nur 170 Punkte erreichte. Dieser sportliche Wettkampf fand im Kulturraum der Potsdamer Verkehrsbetriebe statt, welchem in den Vormittagsstunden auch der Vorsitzende vom Komitee für Körperkultur und Sport in Potsdam Sportfreund Wunschmann, beiwohnte. Nach Beendigung des Wettkampfes sprach Sportfreund Zimmermann, (Potsdam) herzliche Worte und nahm die Siegerehrung vor. In Potsdam verblieben die Urkunden für den Mannschaftssieg und für die beste Einzelleistung von Spfr. Zastrow (228 Pkt.). Die Nieskyer Mannschaft erhielt zur Erinnerung an die erste Begegnung in Niesky eine Foto-Vergrößerung mit beiden Mannschaften und zum Andenken an das Rückspiel eine wundervolle Plakette mit dem Stadtwappen von Potsdam. Diese Ehrung löste bei der Nieskyer Mannschaft ganz besondere Freude aus und der Mannschaftsleiter sprach im Namen seiner Sportfreunde sowie des KFA-Niesky herzliche Worte des Dankes für die überreichten Geschenke. Wir wollten zum ersten Mal hier und die ausgezeichnete Potsdamer Gastfreundschaft und echte Sportkameradschaft wird uns unvergessen bleiben. Unser besonderer Dank gilt vor allem Sportfreund Zimmermann, welcher in jeder Beziehung für uns das Beste bot. Dieser Tag war für uns alle ein herrlicher Sportsonntag und wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen in Niesky.

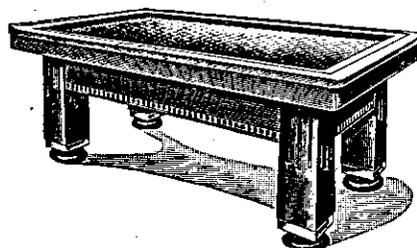
Kurt Alster, Vors. d. KFA-Niesky

Robert Krause, Billardfabrik

Ia Turnier-Billards

Ausführung sämtlicher Reparaturen

Karl-Marx-Stadt, Brückenstraße 44 · Ruf 400 04 · Gegr. 1886



Eine

gesamtdeutsche Mannschaft für Melbourne!

Sportstättenverzeichnis

Wo sich unsere Sportfreunde treffen und Gäste willkommen sind:

Saalfeld/Unterwellenborn:

BSG Stahl-Maxhütte, Unterwellenborn Kulturhaus VEB Maxhütte, 6 Billards, täglich von 12-24 Uhr (C) außer Montag, Training der Sektion: Dienstag bis Freitag 18-22 Uhr. Sektionsleiter Ernst Ströhla.

Eisleben (Lutherstadt):

BSG Stahl, Billardsportstätte Zwanzig, Herrenstr. 8, 2 kl. Billards, täglich 16-22 Uhr (außer Montag) C. Fernruf: Eisleben 2233. Sektionsleiter Fritz Grobe.

Lugau/Erzgeb.:

BSG Aktivist, „Karl-Liebknecht-Kulturhaus“, Stollberger Straße 23. 2 kl. Billards, täglich 14-23 Uhr. Tel. Lugau 55. Sektionsleiter Albert Decker.

Karl-Marx-Stadt:

BSG Empor „HO Centralgaststätte“ Eisenstraße 2. 1 Billard (BK) Donnerstags und Freitags von 19.30. 23.30 Uhr.

Oberlungwitz/Sa.:

BSG Fortschritt. Sportstätte: Turnhalle. 3 Billards. Donnerstag und Sonnabend ab 19 Uhr (BK). Billardzimmer, Kulturraum und Gastzimmer. Sektionsleiter: H. Schellenberger, Erlbacher Str. 13

Hohenstein-Ernstthal:

BSG Motor, Spielstätte „Gasthof Stadt Chemnitz“. 1 Billard. Donnerstags: Männer. Freitags: Jugend ab 18 Uhr (BK). Sektionsleiter: W. Orth, Feldstr. 23

Stendal:

BSG Lokomotive Stendal, Haferbreiterweg Sporthalle 3 kl. Billards. (C) Übungsabende: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 18-22 Uhr. Sektionsleiter: Walter Schultz.

Karl-Marx-Stadt:

BSG Chemie Karl-Marx-Stadt, Zwickauer Straße 154, FDGB-Klubhaus „Fritz Heckert“. Klubräume 1. Stock 2 kl. Billards (C). Dienstags, Mittwochs und Freitags von 17-22 Uhr. Sektionsleiter: Hans Koswitz.

Berlin:

BSG Motor Berlin-Weißensee Süd Deutsche Sporthalle, Stalinallee 5 kl. Billards (C) Dienstag u. Donnerstag 18-23 Uhr Sekt.-Ltr. W. Kutz, Berlin-NO 18, Straußberger Platz 1 Telefon 5 30 55 31

Stendal:

BSG Lok Stendal, Sporthalle am Haferbreiterweg 3 kl. Billards (C) Übungsabende: dienstags, donnerstags und sonnabends 18-22 Uhr Sekt.-Ltr. Walter Schultz

Suhl:

BSG Motor Mitte, „Karl-Marx-Heim“ 1 Matchbillard und 4 kl. Billards (C) Täglich 17-24 Uhr (außer Montags) Telefon 27 12 Sekt.-Ltr. G. Hallensleben, Friesenstraße 17 b

Leipzig:

BSG Einheit Messe, Leipzig C 1, Grimmische Str. 13. „Hansa-Haus“ 1 Matchbillard und 3 kl. Billards (C) Täglich 16-22 Uhr (außer Sonntag) Sekt.-Ltr. H. Seltmann

BSG Stahl Nordwest Leipzig, Gaststätte „Vater Jahn“ Leipzig W 33, William-Zipperer-Straße 101 Übungsstätte der Sektion Billardkegeln Männer: Dienstags, Frauen: Freitags 19-22 Uhr Sekt.-Ltr. Kurt Pieritz

Dresden:

BSG Aufbau Ost Dresden, „Schroeblers-Baude“ 5 kl. Billards (BK) Übungsabd.: Dienstags 19-23 Uhr Sekt.-Ltr. Charly Schroeblers, Telefon 4 04 86

Frankfurt/Oder:

BSG Einheit, Stadion der Freundschaft B. 1 2 kl. Billards (C) täglich 17-22 Uhr Sekt.-Ltr. W. Hoffmann

Thale/Harz:

BSG Stahl, Klubhaus VEB-EHW Thale 3 kl. Billards, Training tägl. 19-23 Uhr (a. Freitag) Restaurant zur Erholung, Thale, Brückenstraße 31 3 Billards, täglich 12-24 Uhr, Freitags unter Aufsicht des Trainers R. Albrecht Sekt.-Ltr. Ad. Macias

Gotha:

BSG Chemie Gotha Sportstätte „Kindleberklause“, Kindleberstraße 4 kl. Billards (C) Training: Di. bis Fr. 18-23 Uhr Sekt.-Ltr. G. Rosinski

Karl-Marx-Stadt:

BSG Chemie, Zwickauer Straße 154 FDGB-Klubhaus „Fritz Heckert“, 1. Stock 2 kl. Billards (C); Di., Mi., Fr. 17-22 Uhr Sekt.-Ltr. Hans Koswitz BSG Medizin Karl-Marx-Stadt Gaststätte „Echo“ Salzstraße 39, 1 Billard (BK) Männer: Dienstag u. Freitag 19.30-22.30 Uhr Frauen: Mittwochs 19.30-22.30 Uhr Sekt.-Ltr. A. Süß, Lutherstraße 58

Altenburg:

BSG Motor Altenburg FDGB-Haus, Obus-Haltestelle „Steinweg“ 2 kl. Billards (C), Übungsabende: Di. u. Do. 17-23 Uhr Sekt.-Ltr. Th. Richter, Luxemburgstraße 4

Wurzen bei Leipzig:

BSG Lok Wurzen, Domplatz 5 2 kl. Billards (C), Di. u. Fr. von 17-23 Uhr Sekt.-Ltr. O. Dähne, W.-Ringelnatz-Straße 4 Redaktionskollegium.

Sektionsleiter!

Wo bleibt Eure Sportstättenanschrift? Bitte um sofortige Mitteilung zwecks kostenfreier Veröffentlichung im Sportstättenverzeichnis! Red.

Kennzeichnet Eure Sportstätten!